

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Geschichte
Band: 14 (1964)
Heft: 2

Buchbesprechung: Quellen zur Geschichte des Bauernkrieges [hrsg. Günther Franz]
Autor: Hauser, Albert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sie hier weniger unmittelbar einleuchtende Ergebnisse vorlegen kann. Indem sie jedoch Eneas kirchenpolitische Wendung sorgfältig gewissermaßen von Tag zu Tag verfolgt, gelangt sie immerhin zu einem menschlich glaubhaften und ansprechenden Bild seiner Persönlichkeit. Zugleich ergibt sich dabei als Nebenprodukt eine ausgezeichnete Einführung in die Probleme des Konzilsstreits und die von beiden Seiten gebrauchten Gründe und Gegengründe. Daß auch unter diesen oft kniffligen Auseinandersetzungen die gepflegte Sprache des Buches nie zu leiden hat, verdient besondere Anerkennung.

Zürich

U. Helfenstein

Quellen zur Geschichte des Bauernkrieges, gesammelt und herausgegeben von
GÜNTHER FRANZ, Verlag R. Oldenbourg, München 1963. XXIII +
636 S.

Im Frühling 1925 übertrug die Deutsche Buchgemeinschaft dem damals soeben promovierten Günther Franz die Herausgabe eines Quellenbandes «Der deutsche Bauernkrieg in zeitgenössischen Zeugnissen». Im Gedächtnisjahr 1925 sollte er an die Bauernbewegung erinnern. Schon ein Jahr später erschien das Quellenwerk in zwei großen Auflagen. Seitdem ist das Quellenwerk nicht mehr neu aufgelegt worden. Nach fast vier Jahrzehnten kann nun der gleiche Autor, der inzwischen an der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim den ersten und einzigen deutschen Lehrstuhl für Agrargeschichte bekam, noch einmal eine Quellensammlung zum Bauernkrieg vorlegen. Er hat fast alle Stücke der ersten Zusammenstellung übernommen. Dazu nahm er nun noch eine ganze Reihe von anderen Quellen, vor allem solcher, die er inzwischen in den Archiven entdeckte. Ein Teil dieser Dokumente befindet sich schon im Aktenband zum großen Standardwerk «Bauernkrieg», das im Jahre 1933/34 erschienen war. Der Quellenband erscheint nun gleichzeitig mit der seit Jahrzehnten vom Autor geplanten und gesammelten Ausgabe von Thomas Müntzers Schriften und bildet somit den Höhepunkt einer erfolgreichen und langjährigen wissenschaftlichen Tätigkeit. Von einem Schlußstein, wie Günther Franz im Vorwort zu diesem Quellenwerk sagt, möchten wir vorerst noch nicht sprechen, weil wir aus seiner Feder noch weitere Darstellungen erhoffen. Die Quellenstücke sind im ursprünglichen Wortlaut wiedergegeben und fremdsprachigen Stücken ist eine Übersetzung beigegeben. Die Rechtschreibung wurde gemäß den heute üblichen Editionsgrundsätzen modernisiert. Erläuternde Anmerkungen erleichtern die Arbeit und den Umgang mit diesem hervorragenden Quellenwerk. Selbstverständlich sind dem Quellenwerk Namen- und Sachregister beigegeben. Der Autor hat auf eine geschichtliche Einführung zu den einzelnen Stücken und auch auf verbindende Texte verzichtet, in der Meinung, daß sein Buch «Der deutsche Bauernkrieg» ge-

wissermaßen den Kommentar zu dem Quellenband bilden könnte und würde. Der Agrarhistoriker und Wirtschaftshistoriker sind dem Autor und Herausgeber zu hoher Anerkennung und tiefer Dankbarkeit verpflichtet.

Wädenswil

Albert Hauser

GÜNTHER FRANZ, *Quellen zur Geschichte des deutschen Bauernstandes in der Neuzeit*. Verlag R. Oldenbourg, München-Wien 1963. 592 S.

Professor Günther Franz hat rund 300 Dokumente zu einem umfassenden Quellenwerk zusammengetragen. Sie beginnen mit der berühmten ersten Darstellung des Bauernstandes in der Volkskunde von Johannes Boemus vom Jahre 1520 und schließen mit dem Kontrollratsgesetz Nr. 45 vom Jahre 1947, welches das nationalsozialistische Erbhofgesetz aufhob und neue Bestimmungen über land- und forstwirtschaftliche Grundstücke enthält. Dazwischen liegen die mannigfachsten und weitreichendsten Quellen wie programmatiche Forderungen der Bauern, Weistümer und Gesetze sowie zeitgenössische Darstellungen des Bauerntums von Dichtern wie Goethe, Grimmelshausen, Droste-Hülshoff. Sehr zu begrüßen ist auch die Aufnahme von Äußerungen und grundsätzlichen Betrachtungen von Philosophen und Kulturkritikern sowie Auszüge aus den Schriften der großen Agrarwissenschaftler Thaer, Thünen und Liebig. Schließlich hat Professor Franz auch die agrarpolitischen Richtlinien und Grundsätze der verschiedenen Parteien aufgenommen. So steht ein sehr farbiges und umfassendes Bild vor uns, das die Strukturwandlungen und die Konstanten ebenso schön zeigt wie auch die Verschiedenartigkeit und auch wieder die Übereinstimmung der Entwicklung in den verschiedenen deutschen Ländern und Regionen. Das Quellenwerk dient in erster Linie den Agrarhistorikern, doch kommt es allen, die sich mit Sozial- und Wirtschaftsgeschichte befassen, zugute. Vor allem lässt es sich in Mittel- und Hochschulen verwenden. Daß das Quellenwerk nach den allgemein geltenden Regeln ediert ist, braucht nicht hervorgehoben zu werden. Selbstverständlich ist auch ein Namen- und Sachregister beigegeben. Dem Autor kann für diese große und umsichtige Arbeit herzlich gedankt werden. Nur ein Mann, der über eine große Erfahrung auf agrarhistorischem Gebiet verfügt, konnte sich an diese Aufgabe heranwagen und sie glücklich lösen.

Wädenswil

Albert Hauser

J. H. ELLIOTT, *The Revolt of the Catalans. A Study in the Decline of Spain (1598—1640)*. Cambridge University Press, Cambridge 1963, XVI + 624 S.

Dem Jahr 1640 kommt in der spanischen und europäischen Geschichte besondere Bedeutung zu. Zwei Ereignisse dieses Jahres ließen den Niedergang der spanischen Macht deutlich werden, Portugals Abfall von Spanien